



6. Kapitel.

Kirchliches.

A. Kirche.

Die Bewohner von Alt- und Neugersdorf hatten zunächst keine eigene Kirche. Sie waren nach Leutersdorf gewiesen, welches damals von Eibau aus versorgt wurde, jedoch sollen auch zu Ebersbach Amtshandlungen abgehalten worden sein. Die Begründer des Ortes, welche ausgewandert waren, um ihres evangelischen Glaubens weiter leben zu können, hatten selbstverständlich das eifrige Bestreben, sich sobald als möglich eine eigene Kirche zu erbauen. Das geschah im Jahre 1667. Man hat die Kirche auf Altgersdorfer Gebiet gebaut, wiewohl die Zahl der Bewohner Neugersdorfs eine weit größere war, als die von Altgersdorf, weil letzteres unter dem Besitze und Schutze der evangelischen Stadt Zittau stand. Die Bewohner Neugersdorfs hegten die Befürchtung, daß sie oder ihre Nachkommen von ihrer katholischen Herrschaft gezwungen werden könnten, wieder katholisch zu werden. So stellte sich Neugersdorf, welches einen katholischen Gutsherrn hatte, unter den Schutz der protestantischen Stadt Zittau. Diese hat von Anfang an die Kollatur über die Kirche ausgeübt und ihr namentlich im 18. Jahrhunderte viele Wohltaten erwiesen. Die Stadt Zittau, als Gutsherrin, schenkte den Grund und Boden zur Kirche und zum Friedhofe und gewährte dem Pfarrer und Kirchschullehrer Acker und Wiesen zur Benutzung. Noch jetzt bezieht der Pfarrer aus der Stadthauptkasse zu Zittau Ackergeld als Besoldung.

Der Bau der Kirche wurde im März des Jahres 1667 begonnen und zu Michaeli vollendet. Es wird daher noch jetzt unser Kirchweihfest auf diese Zeit gefeiert. Bezüglich des Tages der Feier gilt im Volksmunde die Regel: „Michel darf zwar mit essen, aber nicht mit backen.“ Es kann daher das Kirchweihfest wohl auf Montag, den 29. September,